

Tagungsleitung

Dr. Cathrin Klingsöhr-Leroy, Franz Marc Museum, Kochel am See
Pfr. Dr. phil. Jochen Wagner, Evangelische Akademie Tutzing

Tagungsorganisation

Maria Wolff, Telefon: 08158 251-123, Telefax: 08158 99 64 23,
E-Mail: wolff@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen zu
der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr
bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie
hierfür nach Möglichkeit die beiliegende Anmeldekarte.

Ihre Anmeldung wird nicht bestätigt und ist verbindlich, sollten Sie
von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine
Absage wegen Überbelegung erhalten.

Anmeldeschluss ist der 10. September 2010.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir
bis spätestens zum 10. September 2010 um entsprechende **schriftliche**
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % (bei Ermäßigung
ausgehend vom vollen Preis), mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen
bestellten Leistungen in Rechnung gestellt.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€	Ermäßigung
Teilnahmebeitrag für Vorträge u. Museum	75.–	35.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	40.–	20.–
Vollpension:		
– im Einzelzimmer	140.–	70.–
– im Doppelzimmer	100.–	50.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	5.–	

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistun-
gen können nicht rückvergütet werden.

Ermäßigung

Eine Ermäßigung erhalten Auszubildende, SchülerInnen,
StudentInnen (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivildienst-
leistende, Wehrpflichtige und Arbeitslose gegen Vorlage ihres aktuellen
Ausweises.

Schloss Euro

Im Teilnahmebeitrag sind 5.– € für die Stiftung Schloss Tutzing
enthalten. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt
des denkmalgeschützten Gesamtensembles "Schloss und Park Tutzing"
Sorge zu tragen. Möchten Sie darüber hinaus einen höheren Betrag
der Stiftung zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spenden-
bescheinigung aus.

Kooperationspartner



Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Verkehrsverbindungen

Ab München Hbf: (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder
Regionalbahn der Richtung München – Garmisch bzw. Kochel.
Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto
fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch
(A95) bis zur Abzweigung Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis
Traubing, nach Traubing Abzweigung links nach Tutzing.

Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Park-
plätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Günstige S-Bahn bzw. Zugverbindungen: www.bahn.de

Bildnachweis: Franz Marc, Tierschicksale, 1913

Tagungsnummer: 2812010

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4
82327 Tutzing
<http://www.ev-akademie-tutzing.de>



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Schlossstraße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Kunst muss weh tun?

Ideen, Widersprüche, Träume, Ängste vom ‚Blauen Reiter‘

17. – 19. September 2010

In Kooperation mit dem Franz Marc Museum, Kochel am See

AUS WELCHEN IDEEN, WIDER- SPRÜCHEN, LÜSTEN, ÄNGSTEN, ABGRÜNDEN, TRÄUMEN SCHÖPFTE DER *BLAUE REITER*?

Noch Walter Benjamin taucht mit seiner *Berliner Kindheit um 1900* die Belle Epoque in Melancholie und Nostalgie. Doch August Bebels berühmter *Kladderadatsch* sieht 1911 die Götterdämmerung der bürgerlichen Welt. Zwei Weltkriege kommen. Was würde sich aus der Asche der alten Welt für ein Phönix der Moderne erheben? Was sahen, fürchteten, hofften die Künstler des Expressionismus?

Franz Marc (1880 – 1916) sah im Krieg die Chance zur Katharsis. Gefallen in der Hölle von Verdun, schuf er in den wenigen Jahren seines rauschhaften Schaffens wenigstens für seine Tiere einen kleinen Himmel auf Erden. Franz Marc ließ im „Blauen Reiter“ eine dem Menschen wie im Märchen verschwisterter Natur die Augen aufschlagen. Noch einmal schien die Romantik als Heimat auf.

Paul Klee (1879 – 1940) gereichte der Krieg mit August Mackes und Georg Trakls Tod 1914 bzw. dem Franz Marcs 1916 zur Formel: „Je schreckensvoller diese Welt, desto abstrakter die Kunst, während eine glückliche Welt eine diesseitige Kunst hervor bringt“.

Franz Marcs ‚Einfühlung‘ ins kreatürliche Sein, sein ‚frauenhafter Drang, jedem von seinem Reichtum mitzuteilen; und Paul Klees ‚analytische Distanz; die in seinem schöpferischen Prozess einen Begriff des Männlichen darstellt, bilden die Extreme einer Freundschaft, die von 1912 bis 1916 zwei grundsätzlich verschiedene Temperamente verband.

Kunst war ihnen, lange vor‘m Hype im Kommerz, Kreativität aus Krisen heraus. Aus welchen Ideen, Widersprüchen, Lüsten, Ängsten, Abgründen, Träumen schöpfte der *Blaue Reiter*? Reformbewegung, Utopie, konservative oder revolutionäre Ästhetik für die Gesellschaft heute?

Dazu treffen wir uns im Tutzing Schloss am Starnberger See und fahren ins Franz Marc Museum in Kochel am See. Wir möchten uns informieren, diskutieren und insbesondere die Ausstellung Paul Klee - Franz Marc, Dialog in Bildern anschauen.

Wir laden alle Interessierten sehr herzlich ein, sich von der Kunst des *Blauen Reiter* etwas sagen, noch mehr zeigen zu lassen.

Dr. Cathrin Klingsöhr-Leroy, Franz Marc Museum, Kochel am See
Pfr. Dr. phil. Jochen Wagner, Evangelische Akademie Tutzing

FREITAG, 17. SEPTEMBER 2010

Anreise ab 16.00 Uhr

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr **Kunst muss weh tun?**
Begrüßung und Einführung
Pfr. Dr. phil. Jochen Wagner

„Geistige Güter“
Die Moderne als Vorhut einer besseren Welt?
Dr. Cathrin Klingsöhr-Leroy

Das Tier und der Schmerz
Überlegungen zu Kafka und Marc
Prof. Dr. em. Gerhard Neumann

21.00 Uhr Gespräche in Gruppen

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 2010

08.00 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle

09.00 Uhr **Franz Marc: Kunst und Krieg**
Prof. Dr. Barbara Vinken PH. D.

10.00 Uhr **Expressionismus – Kunst nach den Großen Erzählungen**
Prof. Dr. Beat Wyss

11.00 Uhr Kaffee und Tee im Foyer / im Park

11.30 Uhr **Schrille Bewegung, kubistische Körperräume. Tanz im Kontext des ‚Blauen Reiter‘**
Prof. Dr. Gabriele Brandstetter

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Fahrt mit dem Zug von Tutzing nach Kochel am See

15.00 Uhr **Besuch des Franz Marc Museums, Kochel am See**

Paul Klee – Franz Marc, Dialog in Bildern
Aktuelle Ausstellung von 27.06.10 – 03.10.10
Einführung von Dr. Cathrin Klingsöhr-Leroy, Direktorin des Franz Marc Museums, Kochel am See

Kaffee, Tee und Kuchen

18.00 Uhr Rückfahrt von Kochel am See nach Tutzing mit dem Zug

19.00 Uhr Abendessen

20.30 Uhr **Henning Sieverts Blauer Reiter**
Das Henning Sieverts –Quartet
Johannes Enders, Uli Wangenheim: ts, ss, clar, bcl
Henning Sieverts: bs, Bastian Jütte: drums

Öffentliches Konzert in der Schlossdiele

Geselligkeit in den Salons

SONNTAG, 19. SEPTEMBER 2010

08.00 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle

09.00 Uhr **„... und ich kann nur leben von Wundern. Denk Dir ein Wunder aus, bitte!“**
Der wundersame Postkartenverkehr von Franz Marc und Else Lasker-Schüler 1912-1914
Prof. Dr. em. Klaus Theweleit

Der Blaue Reiter in schwarzweiß?
Die Kunst, die Kunst im Fernsehen zu zeigen.
Mit Beispielen aus fünf Jahrzehnten
Volker Panzer

Luftschnappen im Park

11.00 Uhr **Kunst heute und die Macht des Spiels**
Dr. Elisabeth Schweeger

Weh muss Kunst tun!
Vom Erwachen der Kreativität im Augenblick des Schmerzes
Pfr. Heiner Weniger

13.00 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Gabriele Brandstetter, Institut für Theater und Tanz, FU Berlin
Dr. Cathrin Klingsöhr-Leroy, Direktorin des Franz Marc Museums, Kochel am See
Prof. Dr. em. Gerhard Neumann, Germanistik, LMU München
Volker Panzer, Leiter und Moderator, zdf-nachtstudio, Berlin
Dr. Elisabeth Schweeger, Intendantin Kunstfestspiele Herrenhausen, Hannover
Prof. Dr. em. Klaus Theweleit, Kunst und Theorie, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Freiburg i.B.
Prof. Dr. Barbara Vinken PH. D., Literaturwissenschaftlerin, LMU München
Pfr. Heiner Weniger, Systematische Theologie, Kunst + Kirche, St. Egidien, Nürnberg
Prof. Dr. Beat Wyss, Kunstwissenschaft und Medien, Hochschule für Gestaltung, Stuttgart



* Bildnachweis: Paul Klee, Agnus dei qui tollis peccata mundi, 1918
Feder und Aquarell auf Papier auf Karton, Franz Marc Museum
Dauerleihgabe aus Privatbesitz